

Zeitschrift:	Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti
Herausgeber:	Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band:	- (1969)
Heft:	225
Rubrik:	Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEN SEKTIONEN

Hauptversammlung Sektion St. Gallen.

15. 2. 1969.

Im schön gelegenen Clubzimmer des Café Neumarkt St. Gallen fanden sich 16 Mitglieder zur ordentlichen Hauptversammlung ein. Zuvor referierte Kollege O. Blumer über seine Erfahrungen mit den Bio-Rhythmen.

Die Hauptversammlung setzte neue Ansätze für die Mitgliederbeiträge fest. Diese lauten: Angestellte Fr. 40.—; Selbständige Erwerbende Fr. 60.—.

Aus dem Vorstand unter dem Präsidium von H. Michel lagen keine Rücktritte vor, so dass er für ein weiteres Jahr bestätigt wurde. Bei den Mutationen wurden je 3 Aus- und Eintritte verzeichnet.

Die Sektion offerierte nach Schluss der Hauptversammlung ein nahrhaftes Vesper, bei welchem dann alte Erinnerungen ausgetauscht und neue Banden der Kameradschaft geschmiedet wurden.

F A C H L I T E R A T U R

Gehstörungen bei Amputierten

L. Pierquin - G. Fajal - J.M. Paquin

Atlas d'Appareillage Prothétique et Orthopédique, Nr. 14 — 1967 Ffr. 40.—

Verlag: Faculté de Médecine de Nancy

Im Buchhandel schwierig erhältlich; kann direkt bei G. Fajal, 12, rue d'Alsace, 54 Vandœuvre (France) bezogen werden.

Die Analyse von Gehstörungen bei Amputierten und somit die Beurteilung von Stumpf und Prothese ist etwas vom schwierigsten, was viel Erfahrung und einen sehr kritischen Blick voraussetzt. Die Ursachen der Gehfehler sind meistens vielfältig und können sowohl beim Amputierten wie bei der Prothese liegen. Mit Vorteil wird der Gang des Amputierten und seine neue Prothese durch ein Team von Arzt, Prothesen-Techniker und Physiotherapeut beurteilt.

In der Reihe der orthopädischen und prothetischen Atlanten von FAJAL ist dies der neuste, eben herausgekommene Band, welcher als Doppelband zusammen

gefasst ist. Wie immer sind die Zeichnungen äußerst präzis und klar und stammen alle von FAJAL. Die Bildbeschreibungen sind sehr prägnant gefasst und in französisch, englisch, spanisch, deutsch und italienisch aufgeführt. Nach einer klaren Darstellung des normalen Geh-Aktes, werden in einem ersten Kapitel die typischen Geh-Störungen des Unterschenkel-Amputierten dargestellt. Mit Vorteil ist hier das zusammenfaltbare Seitensystem, wie wir es von Auto-Atlanten kennen, benutzt worden. Bis 6 A4-Formatseiten sind aneinandergefügt und lassen sich rasch wieder zusammenfalten. Auf einem einzigen Blatt von 1 m Länge den Entwicklungsablauf eines typischen Gehfehlers anhand von klaren Zeichnungen studieren zu können, ist natürlich ein grosser Vorteil. Wo notwendig werden nicht nur Profilzeichnungen dargestellt, sondern ebenfalls Vorderansichten, Rückansichten und Ansichten von oben verwendet. Auf der Rückseite eines jeden auseinandergefalteten Blattes finden wir dann die Analyse der Gangstörung und ihre Ursachen gezeichnet und erklärt. Dabei wird immer zwischen einer technischen und einer medizinisch-pathologischen Ursache unterschieden, also einer falsch konstruierten Prothese oder einer Unzulänglichkeit des Stumpfes oder des Amputierten selbst unterschieden.

Dieser Atlas ist von fundamentaler Wichtigkeit. Er sollte nicht nur von Chirurgen, Aerzten, Physiotherapeuten und Prothesen-Technikern studiert werden, die sich mit Amputierten abgeben, sondern ebenfalls an medizinische Fakultäten, in Physiotherapie-Schulen, beim Unterricht von Orthopädie-Technikern sehr ausführlich besprochen und durchgenommen werden, damit auch unser junger Nachwuchs, der mit Amputierten einmal zu tun haben wird, schon von Grund auf richtig instruiert wird.

Bindegewebs-Massage

Von Elisabeth Dicke, Prof. Dr. H. Schliack, Berlin und Annemarie Wolff, Remagen. Hypokrates-Verlag Stuttgart.

Mit Beiträgen von Emmy Bruckmann, Bad Neuenahr, A. Hendricky, Brüssel, Dr. S. Klein, Brüssel, Doz. Dr. G. Langendör-

fer, Bonn, Dr. H.-H. Mutschler, Konstanz, und Doz. Dr. G. Walther.

1968, 5., grundlegend neu bearbeitete Auflage, 244 Seiten mit 116 z. T. zweifarbigem Abb., Ganzleinen DM 28.—.

Die erste Auflage hat Frau Elisabeth Dicke selbst noch geschrieben. Inzwischen ist ihre Behandlungsmethode nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt bekannt geworden. Die bisherigen vier Auflagen stellten nicht eigentlich ein Lehrbuch, sondern mehr einen subjektiven Erfahrungsbericht dar. Bei der Neubearbeitung waren die Herausgeber bestrebt, zusammen mit ärztlichen Mitarbeitern verschiedener Fachrichtungen, die allgemein gültigen Richtlinien präzise herauszustellen, damit das Buch auch als Grundlage für den Unterricht dienen kann. Es soll sowohl als Anleitung für die angehenden und auch für die bereits praktisch tätigen Therapeuten verständlich sein, und andererseits dem verordnenden Arzt Anhaltspunkte für seine Indikationen geben. Der heutige Stand dieser Therapie erlaubt es, vom Einzelfall zu allgemeingültigen Gesichtspunkten vorzugehen. Daher wurden die Einteilung der Erkrankungen nach anerkannten Kriterien vorgenommen und

ihre Charakteristika jeweils kurz dargestellt.

Das Medium für die Arbeit bei dieser Massage ist nicht «das» Bindegewebe schlechthin, sondern nur ein Teil davon. Das gesamte Bindegewebe wird von verschiedenenartigen Nervenfasern versorgt, Durchblutung, Wassergehalt, Schmerzempfindlichkeit usw. werden vom Nervensystem gesteuert. Durch diese Nervenverbindungen vermag das Bindegewebe eigene Zustandsänderungen nervalen Zentren — vor allem an das Rückenmark — zu melden und auf diese Weise hier regulierende Impulse auszulösen.

Wizard

Fusstützen
Krampfader-
strümpfe
Sportbandagen
Gesundheits-
schuhe

GROB + TREFNY Orthopädie

Limmatquai 82/I, Tel. 32 02 90
8001 Zürich

Die Stellenvermittlung

des Schweiz. Verbandes staatlich anerkannter Physiotherapeuten benötigt dauernd Physiotherapeutinnen, Physiotherapeuten, Masseusen und Masseure um dem grossen Bedarf für die Besetzung der offenen Stellen genügen zu können. Melden Sie die Adressen stellensuchender Berufsleute, oder melden Sie sich selbst, wenn Sie einen Stellenwechsel vornehmen wollen.

Der Stellenvermittler **H. Kihm**, Hinterbergstr. 108, 8044 Zürich

Im kommenden Sommer ist an unserem Spital die Stelle der

leitenden Physiotherapeutin

neu zu besetzen.

Wir verfügen über eine gut eingerichtete Physiotherapie mit abwechslungsreichem Betrieb. Neben der Betreuung der Spitalpatienten (140 Betten) werden auch ambulante Behandlungen durchgeführt.

Wir bieten zeitgemäss Anstellungsbedingungen in Anlehnung an die kantonalen Verordnungen.

Anmeldungen sind erbeten an die Verwaltung des **Bezirksspitals Zofingen**
4800 Zofingen, Tel. 062/51 31 31

Schulamt der Stadt Zürich

Wir suchen an die Heilpädagogische Hilfsschule
der Stadt Zürich
ab sofort oder später eine

Physiotherapeutin

zur Behandlung geistig und körperlich behinderter Kinder.
Die wöchentliche Beanspruchung hält sich im Rahmen von 12-15
Stunden. Interessentinnen wollen sich bitte an die Leiterin der
Heilpädagogischen Hilfsschule, Frau Dr. M. Egg, Tel. 35 08 60,
wenden.

Wir suchen für Eintritt per sofort oder Ende Mai

Physiotherapeutin

zur alleinigen Führung der physikalischen Therapie. Interessante, selbständige
Tätigkeit in angenehmem Arbeitsklima. Zeitgemässe Anstellungsbedingungen.
Schönste Lage.

Gute Bahn-Schnellverbindungen mit Zürich.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Verwaltung Sanatorium Hohenegg, 8706 Meilen am Zürichsee. Tel. 051 / 73 00 88

TRU-TRAC

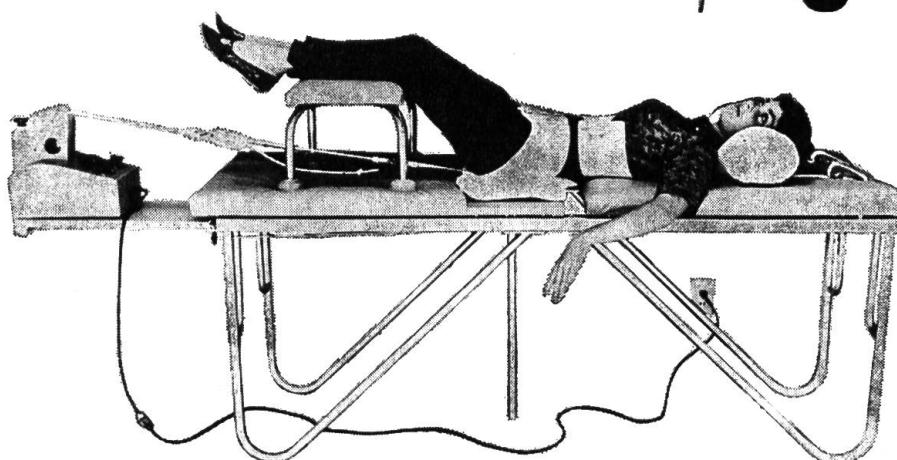
EXTENSIONSGERÄT

Der TRU-TRAC ist ein elektronisch gesteuertes, tragbares, intermittierendes Extensionsgerät, geschaffen für WIRKSAMKEIT, WIRTSCHAFTLICHKEIT und lange LEBENSDAUER. Er ist vielseitig verwendbar im Sprechzimmer des Arztes, im Krankenhaus, bei der physischen Therapie, für Sportmedizin, sowie in vielen Fällen im Heim des Patienten unter ärztlicher Aufsicht. Die Vielseitigkeit wird offenbar durch die sofortige Anpassung an die vertikale Zervikal-Extension, die horizontale Zervikal- oder die Becken-Extension, sowie die Streckbehandlung der Gelenke.



ZERVIKAL-ZUG (vertikal)

Das tragbare TRU-TRAC Gerät kann an einem Ständer, an der Wand, einer Zwischenwand oder über einer Tür installiert werden



BECKEN- oder LUMBO- SAKRALER ZUG

mit gebeugten Hüften und Knien. Der Zug wird an der Lumbal-Sektion mit Hilfe des Mono-Straps Beckenzug «Y»-Gürtels angewandt, während der Rumpf stationär bleibt mit Thorax-Gegenzug. Die Reibung wird durch die freilaufende, kugelgelagerte Rollen-Lumbal-Sektion auf ein Minimum reduziert.

Verlangen Sie den illustrierten Katalog über die verschiedenen TRU-TRAC Extensionsgeräte, sowie Unterlagen über unser gesamtes Programm.

DrBlatter + Co

Succ. E. Blatter

REHAB-Center Blatter
8038 ZÜRICH Staubstrasse 1
Telefon 051 / 45 14 36

**Deutscher
Krankengymnast**

sucht für Juni oder September Vertretung in der Schweiz.

Angebote unter 730

Physiotherapeutin

in Zürich übernimmt während der Ferien (7.7.–15.8.) Halbtagsvertretung oder aushilfsweise einige Patienten. Therapieraum vorhanden.

Offerten erbeten unter Chiffre 729

INSEL SPITAL



sucht

**diplomierte
Röntgenassistentinnen**

für die Röntgenabteilung des Anna-Seiler-Hauses (Kleinbetrieb) sowie für das Zentrale Strahleninstitut (Diagnostik und Therapie).

Wir bieten
Gute Besoldung, alternierende
5-Tage-Woche, ausgebauten Sozialleistungen und angenehmes Arbeitsklima.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien u. Foto sind zu richten an die Direktion des Inselspitals, 3008 Bern (Kennziffer 12/69)

Das Kantonsspital Aarau

sucht für seine Kinderklinik eine

**diplomierte
Physiotherapeutin**

mit Bobath-Ausbildung.

Da in der Klinik die Kontrolle der so genannten Risikokinder durchgeführt wird, sind vorwiegend Säuglinge und Kleinkinder mit zerebralen Bewegungsstörungen zu behandeln.

Geboten wird: Gutes Gehalt, vier Wochen Ferien und alternierende 5-Tage-Woche, bei selbständiger Tätigkeit in kleinem Team von 4 Therapeutinnen.

Eintritt 1. August oder nach Vereinbarung. Bewerbungen sind zu richten an: PD Dr. Th. Baumann, Chefarzt der Kinderklinik Kantonsspital Aarau

**SPITAL NEUMÜNSTER
8125 Zollikerberg/Zürich**

sucht per sofort oder nach Vereinbarung

PHYSIOTHERAPEUTIN

Vielseitiger und interessanter Arbeitskreis (Behandlung spitalinterner und ambulanter Patienten).

Angenehme Arbeitsatmosphäre in schön gelegenem Spital, Nähe Zürich.

Besoldung nach kantonal. Reglement, 5-Tage-Woche (kein Sonntagsdienst), Pensionskasse.

Offerten sind zu richten an die Verwaltung des Spitals Neumünster, 8125 Zollikerberg/ZH, Tel. 051/63 77 00

VORTRÄGE - FORTBILDUNGSKURSE - TAGUNGEN

Lausanne — XIII. Internationaler Kongress

20.—24. Oktober 1969

Wie Sie es bestimmt schon wissen, hat der Europäische Verband der Massagisten, Kinesitherapeuten und Physiotherapeuten die Organisation seines XIII. Internationalen Kongresses der «Société romande de Physiothérapie», mit Unterstützung des Schweizerischen Verbandes der Physiotherapeuten, anvertraut.

Es ist uns daher ein Vergnügen, Sie alle nach Lausanne vom 20.—24. Oktober einzuladen, wo ein sowohl auf kulturellem und touristischem sowie wissenschaftlichem Gebiet verlockendes Programm Ihrer wartet.

Lausanne, Stadt der Jugend, wo die Ältesten sich nicht alt fühlen, Geschäftszentrum, wo man trotz allem einen leichten Ferienwind einatmet, Stadt des Sports aber auch Stadt der Kunst, international und trotzdem nicht weltbürgerlich, Studentenstadt und gleichzeitig Stadt der Musse, Lausanne, städtisch und ländlich, verdient es, besucht zu werden.

Lausanne, im Herzen der welschen Schweiz gelegen und französischer Ausdrucksweise, ist die Hauptstadt des Kantons Waadt mit ca. 140 000 Einwohnern. Terrassenartig auf Hügeln gebaut, die sich von Léman bis zu den Wäldern des Jorat erheben, befindet sich die Stadt am Rande der südlichen Hochebene der Schweiz. Sie kann ungefähr sechzig Kilometer von der westlichen Spitze des Genfersees und einige vierzig Kilometer von seiner östlichen Spitze, die durch das kleine Städtchen Villeneuve begrenzt wird und von wo aus sich die Rhone-Ebene bis ins Wallis ausbreitet, situiert werden.

Seit jeher waren sich die Historiker darüber einig, den Ursprung der Stadt Lausanne — ob es sich nun um keltischen Flecken, helvetisches Dorf oder römisches Städtchen handelt — ihrer vorzüglichen Lage zuzuschreiben, befand sie sich doch an der Kreuzung der grossen, von Italien herkommenden transalpinen Strasse. Eine Abzweigung richtete sich nach Genf, während eine andere nach dem Norden führte, um sich dort in zwei Arme zu teilen, der eine nach Gallien sich richtend, der andere nach Germanien.

Durch alle Jahrhunderte hindurch hat Lausanne auf fast traditionelle Weise diese Lage als Poststation und Aufenthalt für Reisende aus fernen Gegenden beibehalten.

Heutzutage reist man nicht nur zu seinem eigenen Vergnügen, sondern vielmehr aus Notwendigkeit. Der beschleunigte Rhythmus des modernen Lebens will es, dass wir zu gewissen Zeitpunkten Luft- oder Klimaänderungen nötig haben, ja sogar eine Kur oder eine spezielle Behandlung. Dies ist es, was aus Lausanne nicht nur eine Stadt des Aufenthaltes macht, deren natürliche Anmut sich selbst genügt, um ihre Berühmtheit im Ausland aufrecht zu erhalten. Seit jeher ist es ihr gelungen, diesem Ruf derjenigen einer medizinischen Stadt erster Klasse beizufügen. Wieviele Aerzte Amerikas, Asiens oder Afrikas erinnern sich doch an Lausanne, die Stadt ihrer Studien.

Als Studentenstadt darf Lausanne es sich nicht nehmen lassen, ihrer Jugend die besten Schauspiele zu bieten. Zwei moderne Theater empfangen Welttouren, die die besten klassischen und modernen Werke interpretieren. Festspiele, Konzerte, Opern und Ausstellungen verleihen ihr eine Belebung, um die sie viele Provinzstädte beneiden könnten.

Und das Wohlsein? Lausanne gewährt einer Hotelfachschule Obdach, wo sich alle diejenigen vorbereiten, die später den Weltruf einer alten Hoteltradition in alle vier Himmelsrichtungen tragen werden. Damit ist alles gesagt, um Sie zu

versichern, dass Sie von Personal bedient sein werden, das seinen Beruf liebt und nur einen Wunsch hat, Ihnen angenehm zu sein. Sie werden das in Ihrem Hotel oder im Restaurant zu würdigen wissen.

Kurzum, Lausanne, Studentenstadt, Stadt der Jugend und der Eleganz, Stadt der Ferien, vier Modethemen, denen Sie nach Ihrem Aufenthalt in Lausanne bestimmt noch beifügen werden: «Lausanne, eine Stadt, wo man gerne wieder kommt.»

Der Palais de Beaulieu, Kongress-, Ausstellungs-, Kunst- und Sporthaus der Stadt Lausanne, erhebt sich auf der Esplanade des gleichen Namens, zehn Minuten vom Herzen der Stadt entfernt. Es handelt sich um eines der homogensten und vollständigsten Kongresszentren Europas, die überhaupt existieren. Insbesondere in technischer Hinsicht darf es avantgardistisch genannt werden. Einrichtungen für Simultanübersetzungen stehen in den Kongresshallen zur Verfügung. Eine gut studierte Akustik und die modernsten audio-visuellen Apparate tragen zu einer perfekten Abwicklung der Vorträge bei.

Solche Einrichtungen können nur ein Programm von bester Wahl empfangen, von welchem wir Ihnen nachstehend mit Vergnügen die Einleitung geben.

Montag, 20. Oktober 1969

- 09.00 h Feierliche Eröffnung des Kongresses unter dem Ehrenvorsitz von Bundesrat Hans-Peter Tschudi. Anschliessend drei Vorträge über die Rolle des Physiotherapeuten in der modernen Welt der Medizin, des Sozialwesens und der Wirtschaft unter dem Gesichtspunkt der beruflichen Entwicklung auf europäischer Ebene.
- 12.30 h **Eröffnungsessen**
- 14.30 h Vorträge über folgende Themen: Psychosomatische, psychiatrische und geriatrische Medizin und die Rolle der Physiotherapie innerhalb dieser Disziplinen.
- 20.30 h Filmabend. Vorführung mehrerer wissenschaftlich und technisch wertvoller Dokumentarfilme durch die **Association européenne des Masseurs-Kinésithérapeutes cinéastes** (Arcueil, Frankreich).

Dienstag, 21. Oktober 1969

- 09.00 h **Erkrankungen des Thorax und seiner Organe**
Unter Teilnahme von: Dr. Naef (Yverdon, Schweiz) — Thoraxchirurgie
Prof. Hahn (Genf, Schweiz) — Herz- und Gefässchirurgie
Prof. Perret (Lausanne, Schweiz) — Respiratorische Insuffizienz bei akuten und chronischen Lungenerkrankungen
Barth, Physiotherapeut (Paris, Frankreich) — Mukoviszidose (Film)
Die Physiotherapeuten des NESTLE-Atmungszentrums (Lausanne, Schweiz) — Physiotherapeutische Techniken

- 14.30 h **Verdauungsstörungen und Ptosis der Abdominalorgane**
Unter Teilnahme von: Prof. P. Vogler (Berlin, Deutschland)
Prof. W. Kohlrausch (Freudenstadt/Schwarzwald, Deutschland)
Prof. H. Claessens (Gent, Belgien)
Dr. Teirich-Leube (Freiburg i.Br., Deutschland)
G. Bex, Physiotherapeut (Lausanne, Schweiz)

- 17.30 h Drei Round-table-Gespräche über folgende Themen:
1. Feststellung von Rückendeformationen bei Schulkindern
Prof. Jeanneret und Prof. Lapertosa, Physiotherapeuten (Genf, Schweiz)
2. Reflexerzeugende Massage — Belgischer Verband des Elisabeth-Dicke-Instituts
3. Erschöpfung und Schlaflosigkeit — Dr. Dreyfuss (Lausanne, Schweiz)

Mittwoch, 22. Oktober 1969

Ruhe- und Ausflugstag für die Kongressteilnehmer

Filmvorführung für die Oeffentlichkeit mit Vorträgen über die IMC und Yoga

Donnerstag, 23. Oktober 1969

- 09.00 h **Physiotherapeutische Probleme bei Coxarthrose-Patienten**
Grundprinzipien der Stimulation und Demonstration der Technik zu propriozeptiver Förderung (Kabat).
Periphere Zirkulationsstörungen mit Gesichtspunkten der periph. vasculären Chirurgie.
Organisation und Vorträge von Aerzten u. Physiotherapeuten der deutschen Schweiz.
- 14.30 h **Gefässtörungen der Extremitäten**
Unter Teilnahme von: Prof. L. Widmer (Basel, Schweiz)
Dr. Junod (Lausanne, Schweiz)
F. Vloebergs, Kinesiotherapeut am Rehabilitationszentrum Jolimont (Belgien)
- 20.00 h Empfang bei Kerzenbeleuchtung in einem Schloss im Waadtland

Freitag, 24. Oktober 1969

- 09.00 h **Die Scheuermann'sche Krankheit**
Prof. Ls.Nicod und Mitarbeiter vom orthopädischen Krankenhaus Lausanne
- 10.30 h **Gehirn- und Rückenmarkserkrankungen**
Prof. Fallet und Mitarbeiter vom Zentrum für Physiatrie, Genf
- 14.30 h **Mitteilungen über Traumen und Wiederherstellungs chirurgie der oberen Extremitäten**
Prof. Verdan und Mitarbeiter vom traumatologischen Zentrum Lausanne
- 21.00 h Bankett und geselliger Abend

Die Begleiter werden das Vergnügen haben, während des Kongresses mit Autocar, Schiff oder Eisenbahn in den bezaubernden Gegenden der «Romandie» Ausflüge zu unternehmen, die wohl den Kongressteilnehmern mit Neid erfüllen dürften.

Die Ausstellung wird dieses Jahr ihre traditionelle Form verlieren und sich beleben, damit jedermann das zum Betrieb und Unterhalt eines Institutes für Physiotherapie notwendige Material in Demonstration wird beschauen können.

Die «Association des Intérêts de Lausanne» (AdIL = Vereinigung der Interessen von Lausanne) wird alles daran setzen, den Kongressteilnehmern angenehme Wohnungsgelegenheit, ein ab 19. Oktober nachmittags funktionierendes Empfangszentrum sowie ein Auskunfts- und Wechselbüro zur Verfügung zu stellen, kurzum alles, was das Leben eines Teilnehmers erleichtern wird.

Dieser XIII. Kongress soll Gelegenheit bieten, das Publikum mit unserem Beruf besser bekannt zu machen. Aus diesem Grunde wird eine **Pressekampagne** einige Wochen vor dem Kongress schon gestartet. Dank der Mithilfe der Presse, des Rundfunks und des Fernsehens hoffen wir, dieser wichtigen Veranstaltung die Weite und den Glanz zu verleihen, die ihr gerechterweise zustehen.

Die Organisatoren laden Sie ein, sich recht zahlreich anzumelden, denn von der Anzahl der Anmeldungen hängt teilweise der Preis der Kongresskarte ab. Diese Karte, die freien Eintritt für sämtliche Vorträge, für die Eröffnungszeremonie und das Eröffnungsessen, für den Empfang mit Kerzen und den anschließenden Ausflug auf dem Schiff sowie für eine Kongressversicherung gibt, wird Ihnen zum bescheidenen Preis von ungefähr Fr. 120.— angeboten, vielleicht auch weniger, je nach kundgetaner Begeisterung.

Die welsche Schweiz freut sich, Sie empfangen zu dürfen und bittet Sie, ab heute die Daten vom 20.—24. Oktober 1969 für Lausanne zu reservieren.

Das Programm wird im Laufe des Sommers jedem Mitglied zugestellt.

XII. Internationaler Kongress: Das Organisationskomitee

Internationnales Symposium und Fachmesse für Spital- und Arztbedarf

Vom 18.—22. Mai 1969 findet zum zweitenmal in der Schweiz (Palais des Expositions, Genève) eine internationale Fachmesse für Spital- und Arztbedarf statt, die mit einem vielversprechenden Symposium verbunden ist. Eine ähnliche Fachmesse wird in Holland schon seit Jahren erfolgreich durchgeführt, und es darf damit gerechnet werden, dass sie auch in unserem Lande auf grosses Interesse in der Fachwelt stossen wird. Das am 19. und 20. Mai stattfindende Symposium ist dem Thema «Das moderne Krankenhaus» gewidmet. Kompetente Referenten aus dem In- und Ausland werden insbesondere einrichtungstechnische und organisatorische Probleme im Krankenhaus durchleuchten. Das Symposium wird vor allem Spital und Anstaltsverwalter, das Spitalpersonal, die Gesundheitsbehörden usw. ansprechen. Die MEDICA 69 wird einen aktuellen Ueberblick geben über den letzten Stand punkto Spital- und Arztbedarf.

Themen:

vorgeseh. Referenten:

Das moderne Krankenhaus

Möglichkeiten alltägliche, wiederkehrende und langwierige Arbeiten und Funktionen zu rationalisieren.

Zehnder, Organisator
Hôpital cantonal Genève

Neues Zentrum einer Notfallklinik

Eine neue Lösung zur Unfallstation.

Prof. Megévan
Hôpital cantonal Genève

Medizinisches Zentralarchiv, zentrale Krankengeschichte

Rationalisierung im ärztlichen Auftrag Möglichkeiten der Vereinfachung aller Doppelspurigkeiten.

Emmenegger Adm.
Hôpital cantonal Genève

Wird die Technik für die Medizin ganz nutzbar gemacht?

Betrachtung zum Angebot, der Aufgabe, der Wirtschaftlichkeit und der finanziellen Möglichkeiten.

Prof. Schär, Zürich

Gesamtauftrag Heilen - Patient - Arzt - Medizin

Soziologischer Dialog zum 20. Jahrhundert und Vergleich zum modernen Leistungsbetrieb des modernen Krankenhauses.

PD. Dr. Schild
Dr. Lonsgard
Inselspital Bern

Transplantationen

Ziel und juristische, wie medizinische Aspekte die Kontraversen in der Frage der Möglichkeiten, der nahen Realisierungsmöglichkeiten.

Sr. Thea Merki, Bern
Sr. Elfriede Koller, Olten

Hygiene im Krankenhaus

Anregungen durch die Schwester, Möglichkeit in der Sicherheit, Aufwand und Realität.

General Electric
Honeywell
Sulzer
BBC
Dammbach Ing. Htl

Energie im modernen Spital

Technischer Leistungsvergleich, technischer Einsatz und Nutzen, Sicherheit

Dr.med. Allander S
Uhler Organisator

a) Moderner Energie-Einsatz

b) Transport und Möglichkeiten der Realisierung alter ungelöster Probleme

Prof. Memihan E(B)

c) Heizung, Klima, Belüftung, das Bequeme im helfenden Auftrag.

Team AMOSP im modernen Krankenhaus

Architekt, Mediziner, Organisator, Schwester, Personalrat.
Modernes Management im modernen Spital.

Jäggi, Direktor

Sauerstoffbehandlung und -Ueberdrucktherapie

Zeitersparnisse im langzeitlichen Therapieablauf. Betrachtungen in der Applikation bei Herzinfarkt, Verbrennungen, schweren Infektionen, Krebs.

Informationsmasse und deren Verteilung

Modernes wissenschaftliches Instrumentarium in der Beschaffung medizinischer Literatur.

World Confederation for Physical Therapy

Sechster Internationaler Kongress

Patronin: Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Margriet der Niederlanden

Amsterdam, 27. April bis 2. Mai 1970 RAI Kongresszentrum

THEMA «Vorbeugung, Behandlung und Nachbehandlung in der modernen physikalischen Therapie

PROGRAMM

Sonntag 26. April	Nachmittags: Registrierung und Zuteilung des endgültigen Programms Abends: Willkommempfang im RAI Kongresszentrum durch «Nederlands Genootschap voor Fysiotherapie»
Montag 27. April	Eröffnungssitzung Plenarsitzungen: Die Rolle der physikalischen Therapie in der Vorbeugung Empfang durch W.C.P.T.
Dienstag 28. April	Plenarsitzungen: Die physikalische Therapie und moderne Behandlungsweisen Gleichartige Sitzungen Zusammenkünfte von Diskussionsgruppen spezieller Interessenten Filmprogramm Abendempfang durch den Staat und die Stadt Amsterdam
Mittwoch 29. April	W.C.P.T. Generalversammlung Tagelange Berufsbesuche und Sehenswürdigkeitsausflüge Filmprogramm Spätabends: Offener Tisch in Heimen holländischer Physiotherapeuten
Donnerstag 30. April	Plenarsitzungen: Die physikal. Therapie in der modernen Behandlungsweise und Nachbehandlung Gleichartige Sitzungen Zusammenkünfte von Diskussionsgruppen spezieller Interessenten Filmprogramm W.C.P.T. Generalversammlung (Fortsetzung) Abends frei
Freitag 1. Mai	Plenarsitzungen: Probleme der Koordination, Kooperation und Kommunikation Gleichartige Sitzungen Zusammenkünfte von Diskussionsgruppen spezieller Interessenten Filmprogramm Konzert und Empfang
Samstag 2. Mai	Letzter Vortrag — Schlusszeremonie

ALLGEMEINE HINWEISE

Platz: Alle Vorträge und Demonstrationen werden im RAI Kongresszentrum gehalten.
Sprachen: Dokumente sind in englischer, französischer und deutscher Sprache vorhanden. Simultan-Uebertragung in englischer, französischer und deutscher Sprache ist vorgesehen.

Einschreibungskosten:

Vollteilnehmer:	Hfl. 140.—	Nach dem 31. Dez. 1969 Hfl. 180.—
Studententeilnehmer:	Hfl. 70.—	Nach dem 31. Dez. 1969 Hfl. 100.—
Begleiter-Teilnehmer:	Hfl. 70.—	Nach dem 31. Dez. 1969 Hfl. 100.—

Einschreibungsformulare

sind erhältlich bei den Mitgliederorganisationen der W.C.P.T. ab März 1969. Interessenten aus Ländern, wo keine W.C.P.T. Mitglieder-Organisation ist, können um Einschreibungsformulare und nähere Auskunft bitten beim Kongress-Sekretariat:

Internationaler Kongress «Burhema» van Hogendorplaan 8 Amersfoort (Holland)

Sixième Congrès International

Sous le Haut Patronage de Son Altesse Royale, La Princesse Margrit des
Amsterdam, du 27 avril au 2 mai 1970 R.A.I. (Centre des Congrès)

THEME DU CONGRÈS

Mesures préventives, Traitements et Surveillance de la convalescence dans la
Thérapie Physique actuelle

PROGRAMME

Dimanche 26 avril	Matinée: inscription et distribution du programme définitif Soirée: réception de bienvenue au Centre des congrès RAI offerte par le «Nederlands Genootschap voor Fysiotherapie»
Lundi 27 avril	Séance d'inauguration Séances plénierées: le rôle de la thérapie physique dans les mesures de prévention Réception offerte par la W.C.P.T.
Mardi 28 avril	Séances plénierées: la thérapie physique et les traitements modernes Séances simultanées Colloques des différents groupes de travail Séance cinématographique Soirée: réception offerte par le Gouvernement des Pays-Bas et par la Ville d'Amsterdam
Mercredi 29 avril	Assemblée Générale de la W.C.P.T. Journée consacrée à des visites d'intérêts professionnels et à des excursions Séance cinématographique Soirée: invitations à domicile «open house» par les collègues physiothérapeutes hollandais
Jeudi 30 avril	Séances plénierées: la thérapie physique dans les traitements modernes et la surveillance de la convalescence Séances simultanées Colloques des différents groupes de travail Séance cinématographique Assemblée Générale de la W.C.P.T. (suite) Soirée libre
Vendredi 1er mai	Séances plénierées: problèmes de coordination, de coopération et de communication Séances simultanées Colloques des différents groupes de travail Séance cinématographique Concert et réception
Samedi 2 mai	Conférences finales — Séance de clôture

RENSEIGNEMENTS GENERAUX

Siège du Congrès:

Toutes les conférences et démonstrations auront lieu au Centre des Congrès R.A.I. à Amsterdam.

Langues:

Les communications seront faites en Anglais, Français ou Allemand.
Il y aura des traductions simultanées en Anglais, Français et Allemand.

Frais d'inscription:

Membres actifs:	Fl. 140.—	après le 31 décembre 1969	Fr. 180.—
Membres étudiants:	Fl. 70.—	après le 31 décembre 1969	Fl. 100.—
Membre associé:	Fl. 70.—	après le 31 décembre 1969	Fl. 100.—

Inscription: Des formulaires d'inscription pourront être obtenus des organisations membres de la W.C.P.T. dès mars 1969. Les candidats à l'inscription habitant des pays dépourvus d'association membre W.C.P.T., peuvent obtenir des formulaires d'inscription et d'information au secrétariat du Congrès.

Sécrétariat W.C.P.T. Congrès International «Burhema» van Hogendorpelaan 8
Amersfoort (Pays-Bas).

Fortbildungskurse 1969 der Schule für Physiotherapie Bürgerspital Basel

1. Einführungskurs über PNF

(Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation) und Grundlagen der Funktionellen Anatomie
vom 8.—12. September 1969 (ganztägig).

2. Repetitionskurs über PNF

am 15. und 16. September 1969 (ganztägig).

3. Probleme der funktionellen Anatomie

am 17., 18. und 19. September 1969 (ganztägig).

Themen: Funktionelles Bauchmuskeltraining,
Funktionelles Training der Rückenmuskulatur,
Funktionelle Haltungs- und Gangschule
Verschiedene Aspekte der Methodik.

Kursleitung: Susanne Klein-Vogelbach

Assistentin: Verena M. Jung

Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldeschluss: 23. August 1969
Detailliertes Programm und Anmeldebogen zu beziehen beim Schulsekretariat der Schule für Physiotherapie des Bürgerspitals Basel, Hebelstrasse 2 (Tel. 061 / 44 00 41, intern 2130 zwischen 8 und 9 Uhr).

Gesucht in moderne, vielseitige rheumatologische Praxis in Zürich für Anfangs Juli, oder nach Uebereinkunft, eine zuverlässige, willige

**diplomierte
Physiotherapeutin**

Freundliches Arbeitsklima, geregelte Freizeit und sehr gute Entlohnung.

Bewerbung erbeten an Chiffre 731

Gesucht gut ausgebildete(r)



Physiotherapeut(in)

in das im Dezember 1966 neu eröffnete Kreisspital Pfäffikon ZH.

Offerten mit den üblichen Unterlagen, sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Kreisspital 8330 Pfäffikon ZH.

**Institut für physikalische Therapie
in Solothurn, sucht**

Physiotherapeut

Interessante, selbständige Tätigkeit.
Evtl. spätere Uebernahme des Institu-
tes möglich. Auf Wunsch 1–2-Zimmer-
Wohnung zur Verfügung.
Offerten mit Unterlagen sind erbeten
an Chiffre 724

Gesucht in Privatinstitut

Physiotherapeutin

Halbtagsstelle, interessanter Wirkungs-
kreis, 5-Tagewoche, gute Entlohnung

Offerten: M. Paliwoda
8006 Zürich, Langackerstr. 60
Tel. 28 42 62

Stud. med. (Oesterreicher)

Heilmasseur und medizinischer Bademeister

Examen 1969 Wien

sucht für die Semesterferien (1.7. bis
15.10.69) passende Tätigkeit in der
Schweiz.

Offerten unter Chiffre 725 an den
Verlag

Zu verkaufen

aus Abbruch, UWM-Anlage ganz oder
Teile davon.

1 kleiner Lichtbogen
1 Schröpfgarnitur mit Schnepper
2 Thermastrahler

Tel. 033 / 2 39 00, Thun

Schlössli, Privates Psychiatrisches Krankenhaus, 8618 Oetwil am See / ZH

sucht mit Eintritt nach Uebereinkunft

dipl. Physiotherapeutin

Unser Erweiterungsbau ist im Rohbau fertig und wird im Frühjahr 1969 bezugsbereit sein.
Darin installiert uns die Firma Benz & Cie. eine modern konzipierte Physiotherapie.

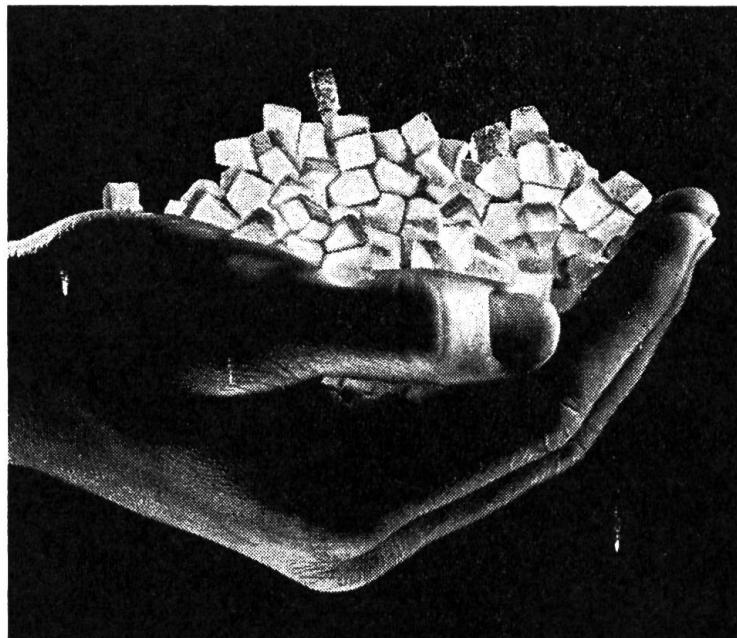
Unsere neue Mitarbeiterin soll Freude daran haben, an der Organisation mitzuhelfen,
damit ihr eine gut eingerichtete Physiotherapie zur Verfügung steht.

Es handelt sich um einen selbständigen und vielseitigen Posten bei neuzeitlichen Bedin-
gungen. Auf Wunsch steht schöne 1-Zimmer-Wohnung zur Verfügung.

Bewerberinnen, die Freude an einem lebhaften Betrieb und Sinn für gute Zusammen-
arbeit haben, senden bitte ihre Unterlagen an die ärztliche Leitung.

micro-cub®

MEDIZINALEIS



Die Eisanwendung bringt eine ausserordentliche Erleichterung der Bewegungstherapie

1.

Ein feuchtes Frottiertuch mit «micro-cub» Medizinaleis bestreut wird auf die zu behandelnden Muskeln und Gewebe aufgelegt und anschliessend durchbewegt.

2.

Der Patient wird hellwach, sein Antrieb zur Mitarbeit wird dadurch stimuliert.

3.

Durch die Kälte leiten die Nervenfasern langsamer und schlechter, das Schmerzempfinden wird deshalb herabgesetzt.

4.

Nach der Wegnahme des Eispaketes findet eine starke reaktive Durchblutung statt, welche eine Senkung des Spasmus bewirkt.

Talon ausschneiden, senden an KIBERNETIK AG,
CH - 9470 Buchs

Senden Sie mir unverbindlich per Post eine Eisprobe und Prospekte.

Adresse:

.....

.....

KIBERNETIK AG.
CH-9470 Buchs, ☎ 085/621 31

Psychiatrische Universitätsklinik Basel

Für unsere vier **Krankengymnastinnen** suchen wir zum 1. Juli 1969

2 weitere Kolleginnen

Wir bieten Ihnen innerhalb dieses Teams selbständiges Arbeiten in vielseitigem Arbeitsgebiet.

Besoldung, 5-Tage-Woche und 4 Wochen Urlaub nach kantonalem Reglement.

Ihre Bewerbung richten Sie an die Direktion der

Psychiatrischen Universitätsklinik Basel
4000 Basel, Wilhelm-Klein-Str. 27

An der Schule für Physikalische Therapie und Heilgymnastik am **Kantonsspital Zürich** (Universitätsklinik) ist die Stelle einer

LEHRERIN

für den Krankengymnastik-Grundunterricht neu zu besetzen. Anstellung und Besoldung gemäss kantonalem Reglement. Eintritt nach Vereinbarung.

Geeignete Bewerberinnen wollen ihre Offerte mit Bildungsgang, Zeugniskopien und Foto an das Personalbüro I, Verwaltung Kantonsspital Zürich, Rämistr. 100, 8006 Zürich (Schweiz), einreichen.

BEZIRKS-SPITAL DORNECK

4143 Dornach / SO

sucht tüchtige

Krankengymnastin

Wir haben 5-Tage-Woche, arbeiten 44 Stunden. Kost und Zimmer nach Wunsch im Hause. Interessentinnen richten ihre Bewerbung mit Zeugnisschriften und Foto an die Verwaltung des Bezirks-Spitals Dorneck 4143 Dornach

Das Zentrum für cerebral behinderte Kinder in Winterthur sucht eine dritte

Bobath-Therapeutin

Selbständige Stelle bei guter Teamarbeit mit Sprach- u. Beschäftigungstherapeutinnen.

Hauptsächlich Frühbehandlungen.

5-Tagewoche, 4 Wochen Ferien, gutes Gehalt.

Anmeldungen oder Anfragen sind erbeten an Regionalgruppe Nordschweiz der Schweiz. Vereinigung zugunsten cerebral gelähmter Kinder 8402 Winterthur, Postfach 26

Gesucht nach Bern ab sofort

Physiotherapeut/in

sowie 3 tüchtige

Masseusen

Offerten unter Chiffre T 900431
an Publicitas AG, 3001 Bern



Die bewährte Formel für Therapie und Prophylaxe:

Schweizer YUMA-Moor

Indikationen: Deg. Gelenkerkrankung, Spondylarthrose, Coxarthrose, Gonarthrose, prim. und sek. chron. Polyarthritis, Lumbago, Myogelose, Neuralgie, Neuritiden, Luxationen, Distorsionen, Bursitis, Sportunfälle etc.

Therapieformen:

YUMA-MOORBAD und MOORSCHWEFELBAD

schlammfrei, 2 dl pro
Vollbad, kein Nachbaden,
kein Verschmutzen.

MOORZERAT-PACKUNG

Anwendungstemperat. 60°
lange Wärmehaltung,
vielfach wiederverwend-
bar. Praktische Plastik-
Behandlungsschalen.

MOOR-UMSCHLAG- PASTE

wahlweise kalt oder heiss
anwendbar, völlig wasser-
löslich, einfach abwasch-
bar

Verlangen Sie Literatur und Muster von der Gesellschaft für Schweizer Moor:

YUMA AG, 9445 REBSTEIN SG, Tel. (071) 77 17 11

A REMETTRE A GENEVE**Institut
estétique - physiothérapie
sauna - massages****Eventuellement en gérance libre.**

Affaire intéressante pour jeune physiothérapeute (femme ou homme). Petit capital désiré mais pas indispensable.

Offres avec curriculum vitae et références sous chiffre 728

**Massuseuse médicale
diplômée**

cherché par Institut de Hauté à Genève dès le 10 mai ou date à convenir. Offre à Institut Femina, 1200 Genève, 37 Boulevard Favon Tél. 022 / 24 47 05

**Je cherche jeune
physiothérapeute**

habitant Lausanne si possible ou environs, qui désirerait connaître et pratiquer la méthode SCHROTH (Allemagne) spéciale pour les dos déformés (cyphoses, scolioses etc.) toute affection de la colonne vertébrale.

Voyage payé.

Offre sous chiffre No 726

L'HOPITAL D'YVERDON cherche une**PHYSIOTHERAPEUTE**

Semaine de 5 jours, conditions de salaire conformes au statut cantonal vaudois.

Faire offres avec copie de certificat et curriculum vitae à la Direction administrative de l'établissement.

Clinique privée de Suisse Romande

cherche pour entrée immédiate ou pour date à convenir une

**physiothérapeute
très qualifiée**

Faire offre sous chiffres 727

Etablissement de Sauna

cherche un

MASSEUR

expérimenté, intéressé au chiffre d'affaires, écrire sous chiffre 723